

## EINE *AGDISTIS*-ART VON KRETA (LEP., PTEROPHORIDAE)

Von Ernst ARENBERGER, Wien

Durch die Genitalabbildungen in BIGOTs Arbeit „Les Pterophoridae de l'île de Crète“, Lambillionea 1-4: 10, 1963 aufmerksam geworden, wurden die entsprechenden Exemplare aus Tondeurs Ausbeute noch einmal untersucht, Genitalpräparate männlicher und weiblicher Tiere in ventraler Ansicht angefertigt und mit den Genitalapparaten verwandter Spezies verglichen. Dabei stellte es sich heraus, daß es sich um eine bisher noch unbeschriebene Art handelt. Sie wird in Hinblick auf die oben erwähnte Publikation den Namen des Herrn L. BIGOT, Marseille, tragen, dem damit für sein Entgegenkommen gedankt sein soll.

### *Agdistis bigoti* n.sp.

Holotypus, ♂: „Crète, Matala, 25.5.1965, F. Tondeur“. GU 444 ♂ Arenberger.

Paratypen: 2 ♂♂, 4 ♀♀ mit den gleichen Daten wie der Holotypus, 1 ♀ davon mit GU 445 Arenberger.

1 ♀: „Kuphonisi, s-ö. v. Kreta, 22.5.42, O. Wettstein“. GU 402 Arenberger.

1 ♂: „Crète, Chersonesos, 10.8.63, F. Tondeur“.

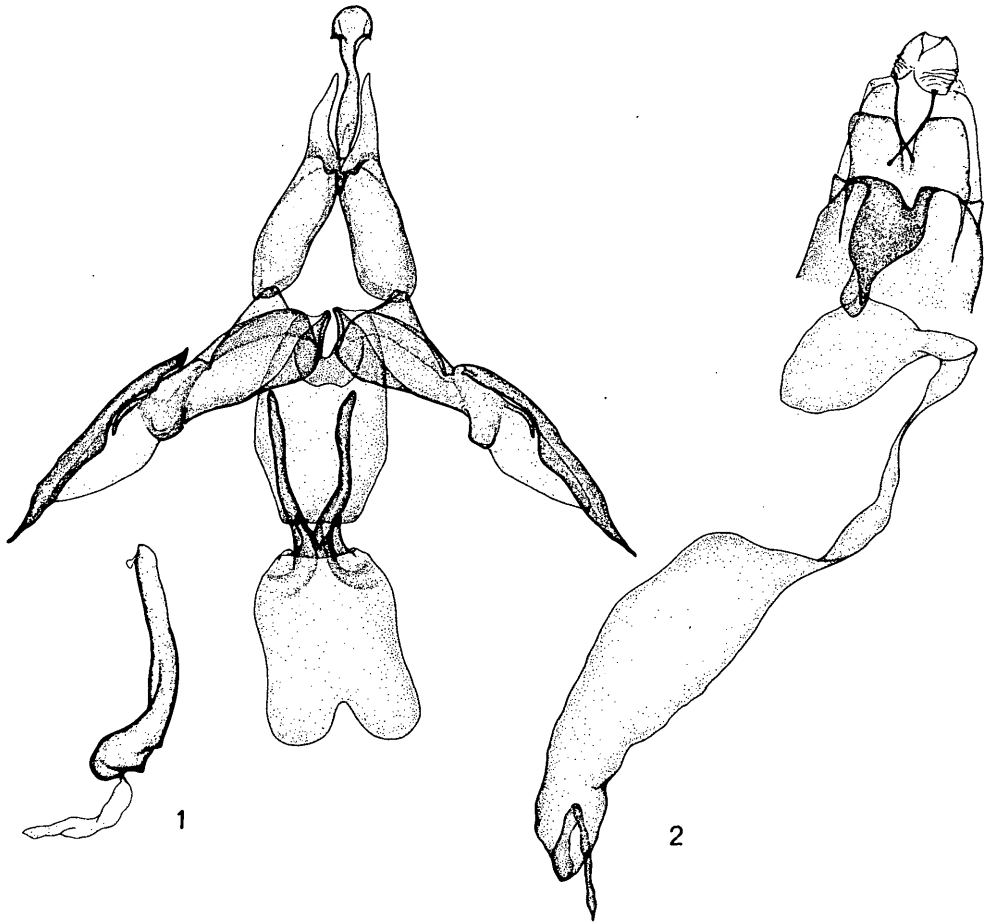
1 ♀: „Crète, Chersonesos, 27.6.64, F. Tondeur“.

Holotypus ♂ und 2 ♀♀ Paratypen in Coll. Arenberger, 3 ♂♂ und 4 ♀♀ in Coll. Bigot, Marseille.

Diagnose: Untersucht 4 ♂♂, 6 ♀♀, davon 1 ♂ und 2 ♀♀ mit GU. Expansion 24-26 mm. Vfl. grau, zeichnungsloses Feld etwas heller als der übrige Flügel. Costalpunkte durch den schlechten Erhaltungszustand der Tiere nicht erkennbar. 3 Flecken am unteren Faltenrand.  $M_3$  und  $cu_1$  mit gemeinsamem Stiel. Hfl. etwas heller als die Vfl. Stirne wulstartig vorspringend. Fühler etwa 1/2 der Vfl. Länge.

Genitalien, ♂: Valven zueinander symmetrisch, distal in eine lanzettförmige, häutige Valvula endend. Der Costalarm entspringt vor der Valvenmitte, wird bei 1/4 seiner Länge etwas breiter und verjüngt sich distal zu einer Spitze. Er ragt über das distale Valvenende hinaus. Nach dem Ursprung des Costalarmes sitzt am costalen Valvenrand eine etwa 1/3 der Valvulalänge messende Costalspange, gegenüber am Innenrand nach dem Valvengelenk eine sklerotisierte Leiste. Tegumen aus zwei Platten bestehend. Am caudalen Tegumenrand befindet sich auf beiden Seiten des Uncusstieles je ein häutiger Socius, der etwa die Länge von 3/4 des Uncusstieles mißt. Dieser endet caudal in den kugelförmigen Uncuskopf. Saccus häutig, etwa von Tegumenlänge. 8. Sternit mit einem stark sklerotisierten, knapp nach seiner Basis gegabelten Fortsatz. Das Verbindungsscharnier zum Saccus ist ebenfalls stark sklerotisiert und endet in zwei kurze Zipfel. Aedoeagus im ersten Drittel gekrümmt.

Genitalien, ♀: Antrum in ventraler Ansicht caudal sehr breit, oralwärts nach 3/4 sich abrupt verjüngend, stark sklerotisiert. Das häutige Corpus bursae ist nur etwa 1/4 länger als das Antrum. Es ist sackförmig. An seinem caudalen Rand zweigt der Ductus seminalis ab, der in seinem Mittelteil in einen überdimensionierten Sack erweitert ist, welcher etwa



*Agdistis bigoti* n. sp. Crète, Matala, 25.5.1965, F. Tondeur.  
1 = Holotypus GÜ 444 ♂ Arenberger; 2 = Paratypus GU 445 ♀ Arenberger.

die dreifache Länge des Corpus bursae hat und schließlich wieder schlauchförmig weiterführt. Apophyses anteriores  $\frac{3}{4}$  der Apophyses posteriores, borstenförmig. 7. Sternit am caudalen Rand mit einer Kerbe versehen, deren linke Seite etwa  $45^\circ$  abgeschrägt ist, während die rechte zum Sternitrand einen rechten Winkel bildet.

**Bemerkungen:** Durch den äußerst schlechten Erhaltungszustand aller untersuchten Exemplare ist eine genauere Beschreibung der äußeren Merkmale dieser Spezies nicht möglich. Doch besteht an der Artberechtigung von *bigoti* n. sp. kein Zweifel, da die Genitalapparate beider Geschlechter unverkennbar sind. Besonders das männliche Genital ist durch den gegabelten Fortsatz des 8. Sternits sehr auffällig. Nur *sphinx* WALSINGHAM und *bifurcatus* AGENJO haben ähnliche Sternitzapfen. Doch sind diese bei beiden erst nach  $\frac{1}{2}$  ihrer Längen gegabelt, so teilt er sich bei *bigoti* n. sp. schon knapp nach seiner Basis in zwei Arme. *Bigoti* n. sp. ist eine weitere Art der *frankeniae*-Gruppe. Das bestätigt auch ihr weiblicher Genitalapparat.

Anschrift des Verfassers: Ernst ARENBERGER, A - 1190 Wien, Börnergasse 3, 4/6.